

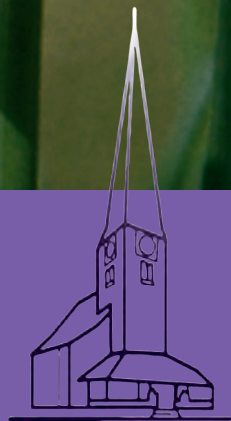
*Leise zieht durch mein Gemüt
liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
kling hinaus ins Weite.*

*Kling hinaus, bis an das Haus,
wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust,
sag, ich lass sie grüßen.*

HEINRICH HEINE

Gemeindebrief Nikolassee

**Nachrichten aus der
Evangelischen Kirchengemeinde**



03 | 2025

Inhalt

Unsere Suche nach einem neuen Pfarrer/ einer neuen Pfarrerin.....	3	Vortrag am Donnerstag im Café Taubenschlag.....	15
Pfarrer Wolkenhauer dankt der Gemeinde.....	4	Kindergottesdienste.....	16
Wortlaut von Dr. Johannes Krug auf der 9. Tagung der Vierten Kreissynode.....	6	Gottesdienste.....	17
Wahl der Gemeindeglieder 2025.....	8	Filmabend.....	18
Verhaltenskodex im Evangelischen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf.....	9	Konzert mit dem »Morpheus Ensemble«.....	19
Tauffest im Strandbad Wannsee.....	10	»Musik und Poesie aus Spanien«.....	19
Bericht von der GKR-Sitzung im Februar.....	11	Rückschau auf das Konzert mit der »Neuen Philharmonie Berlin«.....	20
Der Literaturkreis im März.....	12	Für unsere Jüngsten: Angebote der Buchhandlung »Lesezeichen«.....	23
Frühlingsbasar der Johanniter-Hilfs- gemeinschaft Berlin.....	12	Amtshandlungen.....	24
Die Kita hat noch freie Plätze.....	13	Impressum.....	24
Studienreise nach Brügge und Gent.....	13	»Brot für die Welt«.....	25
Aufführungen des Theaters Nikolassee von »Ein geheimnisvoller Mord«.....	14	Angebote & Gemeindegruppen.....	26
		Informationen zu Spenden & Zahlungen.....	27
		Verantwortlichkeiten & Kontaktdaten.....	28

*Wegen des Theaters Nikolassee gibt es im März keinen Jazzabend.
Aktualisierungen oder Änderungen von Terminen oder Themen sind zu gegebener Zeit
unserer Website zu entnehmen: <https://gemeinde-nikolassee.de>*

VERANSTALTUNGSTIPPS

8. bis 22. März ♦ Jochen-Klepper-Saal
**Das Theater Nikolassee präsentiert das Kriminalstück
 »EIN ZAUBERHAFTER MORD«**

— siehe Seite 14 —

Freitag ♦ 28. März ♦ 19 Uhr ♦ Jochen-Klepper-Saal
Filmabend mit dem britischen Spielfilm

»MISSION«

— siehe Seite 18 —

Sonntag ♦ 30. März ♦ 17 Uhr ♦ Jochen-Klepper-Saal
KONZERT MIT DEM »MORPHEUS ENSEMBLE«

— siehe Seite 19 —

Sonntag ♦ 6. April ♦ 17 Uhr ♦ Jochen-Klepper-Saal
»MUSIK UND POESIE AUS SPANIEN«

— siehe Seite 19 —

Unsere Nikolasseer Gemeinde ist auf der Suche nach einem neuen Pfarrer oder einer neuen Pfarrerin

Liebe Gemeindeglieder, seit vielen Jahren lesen Sie auf Seite 3 des Gemeindebriefes einen Wortlaut unseres Pfarrers, ein »An(ge)dacht«. Doch derzeit erleben wir – nicht zum ersten Mal – eine Zeit der Vakanz unserer Pfarrstelle und so des Wandels in unserer Nikolasseer Kirchengemeinde.

Nach dem Fortgang unseres hochgeschätzten Pfarrers Karsten Wolkenhauer als Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts haben wir uns mit offenen Herzen und Sinnen auf die Suche nach einem neuen Pfarrer oder einer neuen Pfarrerin begeben. Miteinander wollen wir einen Menschen finden, der zu uns »passt«, der nicht nur das Wort Gottes verkündet, sondern auch unsere gemeinsamen Werte, lieb gewonnenen Traditionen und zukunftsgerichteten Visionen mit uns teilt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen über den aktuellen Stand der Dinge berichten sowie über den weiteren Ablauf des Auswahlverfahrens:

Bis heute habe ich persönliche Gespräche mit acht Bewerber*innen geführt, davon sechs Herren und zwei Damen, und ihnen unsere Gemeinde und Räumlichkeiten vorgestellt. Wie viele dieser Personen sich dann am Ende auf unsere Pfarrstelle schriftlich bewerben, ist momentan noch nicht abzusehen. Beispielsweise angenommen, es gehen vier schriftliche Bewer-

bungen beim Konsistorium ein, werden diese Personen sich im ersten Schritt dem Gemeindegliederkirchenrat und dem Gemeindebeirat persönlich vorstellen und dort die Gründe für ihre Bewerbung vortragen. Bleiben vielleicht zum Schluss zwei geeignete von ihnen übrig, halten diese jeweils eine »Probepredigt« in unserer Kirche, und erst danach wird der Gemeindegliederkirchenrat die endgültige Entscheidung über die Neubesetzung unserer Pfarrstelle treffen.

Liebe Gemeindeglieder, Sie sehen, in diesem Prozess sind wir alle gefordert, denn die Suche nach einer neuen geistlichen Führung ist eine gemeinsame Aufgabe, die unser aller Engagement und Gebet benötigt. Die hohe Anzahl von Bewerbern und Bewerberinnen auf unsere Nikolasseer Pfarrstelle ist sehr erfreulich und zeigt in wunderbarer Weise das große Interesse, in unserer lebendigen und vielfältigen Gemeinde geistlich tätig zu werden. Glauben Sie mir, ich bin sehr zuversichtlich, dass es uns in absehbarer Zeit gelingen wird, einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin zu finden, um langfristig gemeinsam und voller Gottvertrauen in eine glückliche und gesegnete Zukunft zu gehen!

Ich halte Sie auf dem Laufenden!

Herzlichst, Ihr

Dr. Wolfgang Schmiedel

Vorsitzender des Gemeindegliederkirchenrats

Herzlichen Dank für alles, was ich in Ihrer Gemeinde erleben durfte!

Liebe Nikolassee Gemeinde, am 6. Dezember 2024 hat mich die Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts für sechs Jahre zu ihrem Leitenden Geistlichen mit dem Titel »Kirchenpräsident« gewählt. In anderen Landeskirchen entspricht das dem Bischofsamt. Mein Amt in Dessau habe ich zum 1. Februar angetreten und somit die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, die kleinste der zwanzig evangelischen Landeskirchen Deutschlands mit derzeit rund 24.000 Mitgliedern, 210 Kirchengebäuden, 125 Kirchengemeinden sowie 42 Kolleginnen und Kollegen im Pfarrerdienst zu begleiten.

Seit fast einem Jahr war dieses Amt des Kirchenpräsidenten nicht besetzt, mehrere Wahlen waren gescheitert. Als der Wahlvorstand mich im späten letzten Jahr anrief und bat, mich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen, habe ich lange gezögert. Denn eine liebenswertere Kirchengemeinde mit mehr Potential als die in Nikolassee kann man sich als Pfarrer kaum wünschen, und hier in Nikolassee habe ich einen der höch-

ten Wirkungsgrade in meinem Beruf erleben dürfen. Aber ich wusste auch: Wer schon lange erhebliche Veränderungsnotwendigkeiten in der verfassten Kirchenlandschaft sieht und dann die ziemlich einmalige Chance bekommt, hierfür persönlich Verantwortung übernehmen zu können, der muss auch in diese Verantwortung gehen und nicht nur von der Tribüne das Spiel mit Zwischenrufen begleiten. »Grau is' im Leben alle Theorie, aber entscheidend is' auf'm Platz« hat der legendäre Fußballer und Fußball-



Foto: Heiko Rebsch/dpa

trainer Alfred »Adi« Preißler einmal gesagt, und ich sehe das ganz genau so. Mit Superintendent Dr. Krug bin ich so verblieben, dass ich erst dann aus Nikolassee verabschiedet werde, wenn die Pfarrstelle neu besetzt ist. Solange fühle ich mich dieser mir sehr ans Herz gewachsenen Kirchengemeinde verpflichtet.

Was alles haben wir in dem einen Jahr gemeinsam erleben und feiern dürfen! Von der Konfirmation mit dem Lady-Gaga-Lied über liturgisches Neuland wie die Exsultet-Lichtfeier am

Ostermorgen, funktionierender Mikrofontechnik in der Kirche und Gesprächen auf Augenhöhe in Gruppen und Kreisen bei Suppen und Reisen. Es war eine herz- und hoffnungsstärkende Zeit in Nikolassee, ganz besonders mit dem wunderbaren »Hausteam«! Nur so konnte und kann ja die Be- und Aufarbeitung all der organisatorischen Herausforderungen gelingen, von denen die über lange Zeit nicht geführten Kirchenbücher und aufgrund fehlender Unterlagen nicht nachvollziehbaren Geschäftsgänge noch die geringsten waren. Überall habe ich Hilfsbereitschaft, immenses persönliches Engagement und offene Türen erlebt, häufig nicht sichtbar auf der großen Bühne der Öffentlichkeit. Ich habe sehr viele Hausbesuche und Besuche bei denen gemacht, die nicht zur Kerngemeinde gehören, und dabei zuletzt in Pommern so viel köstlichen Kuchen gegessen wie in Nikolassee.

Längst nicht alles konnte ich umsetzen, was sich mir als unbedingt notwendig dargestellt hat. Jeden Sonntag habe ich mir Klagen über die Klappsitze in der Kirche angehört, manche von Ihnen kommen extra frühzeitig, um einen der begehrtesten Plätze auf den Sitzbänken ganz hinten zu bekommen. Erste Spenden sind bereits eingegangen, um die Bänke durch Stühle zu ersetzen und nicht nur für gutes Sitzen in der Kirche zu sorgen, sondern für einen erheblichen Zuwachs an liturgischer Flexibilität beim Feiern des Gottesdienstes mit einer kleiner und älter werdenden Gemeinde. Was wäre alles möglich, wenn die Gemeinde sich für diesen geradezu

notwendigen Wechsel entschiede! Dies sollte auf einem Gemeindeabend diskutiert werden, bevor die Umsatzsteuer eingeführt wird. Eine weitere irritierende Sonntagserfahrung war und ist, dass es für alles einen prächtigen Platz in der Kirche gibt, nur nicht für die Lesungen aus der Heiligen Schrift. Ich fand es seltsam, keinen Ambo für das Lektionar oder die Bibel zu haben, weil dort, wo der Ambo aus gutem Grund seinen liturgischen Platz hat, ein Taufstein steht. Ich bin sehr dankbar für bereits eingegangene Spenden, im Stil des Taufsteins einen Ambo von einem Steinmetz fertigen zu lassen und ihn an den Platz des Taufsteins zu stellen. Denn der Taufstein stünde viel besser auf ebener Erde, damit bei Taufen die Familien und Kinder um den Taufstein herum stehen können. Bislang muss ein Brettergestell versuchen, als Bibeltextleseort ein Gegenpol zur mächtigen Kanzel zu sein – oft genug ist das gründlich danebengegangen.

Zu meiner Einführung als Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts lade ich Sie herzlich ein! Sie findet statt am 29. März um 15 Uhr in der Kirche St. Jakob in Köthen – eine der Kirchen, an denen Johann Sebastian Bach wirkte, als er Kapellmeister am fürstlichen Hof von Anhalt-Köthen war. Anschließend gibt es einen Empfang im Spiegelsaal des Köthener Schlosses.

Von Herzen danke ich Ihnen für all den Segen, den ich in Nikolassee erleben durfte!

Ihr Pfarrer Karsten Wolkenhauer

9. Tagung der Vierten Kreissynode am 15./16.11.2024 in der Ev. Kirchengemeinde Schlachtensee

Worte des Superintendenten Dr. Johannes Krug

1) Die vergangenen Jahre gelten als »Zeitenwende«. Die vergangenen Tage haben erneut Zäsuren gebracht: In Deutschland ist eine ambitioniert gestartete Ampelkoalition zerbrochen. In den Vereinigten Staaten wurde ein Präsident gewählt, wiedergewählt, der offen seine Verachtung für Recht, Wahrheit und Menschengruppen zur Schau stellt – zwei einschneidende Ereignisse an ein und demselben Tag. Klar vor Augen stehen heute die Risiken und Nebenwirkungen einer Demokratie: Heilsamer Politikdiskurs kann zu heillosem Streit werden, und schon die Wiege der Demokratie, Athen, war auch eine Wiege der Demagogie. Mit neuer Deutlichkeit zeigt sich: Eine Demokratie ist fragil, sie ist keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr lebt sie davon, dass Gewählte und Wählende demokratisch Verantwortung übernehmen. Sie lebt mit der Gefahr, demokratisch abgewählt zu werden.

**Aber für uns Christen
gilt in jedem Fall:
Politische Krisen sind weder
das Ende der Geschichte
noch das Ende der Welt.
Gott ist treu,
seine Verheißungen
gelten.**

2) Wir stellen klar: Die evangelische Bejahung, Anerkennung und Unterstützung staatlicher Macht ist (siehe Demokratiedenkschrift von 1985) an die Voraussetzung gebunden, dass der Staat menschliche Bosheit bekämpft und dem Recht des Stärkeren die Stärke des Rechts entgegensetzt. Wenn ein Staat in Verkenneung seines göttlichen Auftrags (Römer 13, Barmen V) das Recht, die Wahrheit und die Menschen verachtet, ist christlicher Widerspruch bis hin zum Widerstand geboten,

selbst wenn dieses Handeln von einem demokratisch gewählten Vertreter ausgeht. Wir stehen unmissverständlich auf der Seite einer freiheitlichen Demokratie, die dem Recht, der Wahrheit und den Menschen verpflichtet ist.

3) Es ist nüchtern damit zu rechnen, dass weltweit und auch in Deutschland die polarisierenden Narrative, Spaltungen und disruptiven Prozesse weiter zunehmen werden. Sie sind schon länger zu spüren – auf unabsehbare Zeit dürften sie das gesellschaftliche Klima aber noch stärker als bisher belasten. Der Zeitgeist weht rau, Windstärke: zunehmend.

**Aber:
Wir haben keine andere Zeit.
Diese Zeit ist unsere Zeit.
Es ist daher unsere Aufgabe und
unsere Verantwortung,
hier und heute
das Evangelium Jesu Christi
zu verkündigen.**

Mehr denn je brauchen Menschen heute Hoffnungsbilder, Halt und seelische Resilienz. Unsere Zeit braucht eine gute Kirche. Sie braucht mehr denn je das Evangelium – als frohe Botschaft. Es ist unsere Aufgabe und gesellschaftliche Verantwortung, gute Kirche und frohe Botschafter zu sein – um Gottes und der Menschen willen.

4) Sind wir das wirklich? Finden Menschen in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen wirklich die Freude? Sind wir es selbst: froh und frei? Die Wahrheit ist: Der Aufgabe und gesellschaftlichen Verantwortung, die frohe Botschaft auszurichten, werden wir gegenwärtig nicht so gerecht, wie es uns möglich wäre und wie es gesellschaftlich bitter nötig ist. Zu hoch ist der Anteil institutioneller Selbst-

beschäftigung. Sie nimmt uns Kraft, Geld und Lust, sie nimmt vorhandenen kreativen Ideen die Luft, sie steht der Verkündigung des Evangeliums im Weg. Der zu hohe Anteil institutioneller Selbstbeschäftigung enthält den Menschen die Kirche vor, wie sie sein könnte, sein sollte und wie sie heute gebraucht wird. Staatlichen Anforderungen können und wollen wir nicht ausweichen – die institutionelle Selbstbeschäftigung dagegen ist selbst gewählt, veränderbar und nur dann zu rechtfertigen, wenn sie die Verkündigung des Evangeliums befördert (CA VII). Der hohe Anteil institutioneller Selbstbeschäftigung war schon vor der Zeitenwende ein Problem, aber in dieser, unserer Zeit ist er unverantwortlich.

**Wir haben kein Recht,
so weiterzumachen wie bisher.
Wir brauchen unsere Kraft,
das Geld, unsere Lust und Kreativität,
um noch glaubwürdiger
evangelisches Zeugnis abzulegen,
als wir es heute schon tun.
Das ist möglich,
es liegt in unserer Hand.**

5) Diese Synode hat das Ziel einer strukturierten Zusammenarbeit mit der Diakonie und weiteren evangelischen Akteuren, z.B. Schulen, der Hochschule und dem Religionsunterricht, zur Grundlage der Zukunftsentwicklung des Kirchenkreises erklärt. Die ersten Erfolge dieses Wegs sind vielversprechend, aber der Weg zu einem gemeinsamen evangelischen Wir ist noch weit. Verständlich ist das angesichts der unterschiedlichen gewachsenen Traditionen, Finanzierungssysteme und Organisationslogiken. Unverständlich ist es aber, dass es uns auch innerhalb der verfassten Kirche so schwerfällt, zu einem gemeinsamen Wir zu finden. Es ist theologisch nicht zu rechtfertigen, dass wir am Sonntag zwar die »Gemeinschaft der Heiligen« bekennen, an den Wochentagen aber in Partikularinter-

essen zurückfallen. Das genügt weder dem biblischen Anspruch (1. Kor 12), noch werden wir damit unserer oben beschriebenen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht.

**Es wird höchste Zeit,
dass wir innerhalb der
verfassten Kirche
zu einem Wir finden.**

6) Wir haben keine Zeit, jedenfalls nicht für langwierige Prozesse. Die Zeitenwende lässt uns keine Zeit, das gesellschaftliche Klima fordert von uns rasches und entschlossenes Handeln. Mit jahrelangen, mühsamen Strukturanpassungen in mutloser Salamtaktik ist niemandem gedient, im Gegenteil.

**Was wir Menschen unserer Zeit
brauchen, ist ein Reformsprung, der
uns von institutioneller Selbst-
beschäftigung befreit und
erlaubt, dass sich Christinnen
und Christen vor Ort mit ganzer Kraft
der Verkündigung des Evangeliums
und ihrer gesellschaftlichen
Verantwortung widmen
können.**

7) Der mutigste Sprung wäre es, wenn wir den gesamten Verwaltungsanteil in die Hände einer gemeinsamen professionellen Geschäftsführung legten. Das wäre das deutlichste Zeichen, dass wir gemeinsam eine Kirche sind. Es schenkte den beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden Zeit, näher bei den Menschen zu sein. Es gäbe dem Evangelium die Chance, vom Auftakt der Sitzung in ihre Mitte zu rutschen (denn da gehört es hin). Es würden ganz andere Tagesordnungen verschickt als heute.

Um es klar zu sagen: Die Leitung unserer Kirche gehört auch weiterhin in die Hände gewählter Ehrenamtlicher – dies gehört unaufgebbar zur evangelischen Kultur hinzu. Aber – und auch das wäre ein Gewinn des

Springens – Leitung könnte wirklich wieder Leitung sein, könnte sich um Inhalte, Linien und Strategien, darunter auch um Vorgaben und Kontrolle der Geschäftsführung kümmern, anstatt sich selbst im operativen Kleinklein aufzureiben.

**Ich glaube zuversichtlich:
Solch eine Kirche, die mutig bereit ist
zu springen, wird heute gebraucht.
Nach ihr werden die Menschen fragen.**

**Solch eine Kirche wird auch dann
ein gefragter, unverzichtbarer Partner
im großen Evangelischen Netzwerk
sein, wenn ihre Mitgliederzahlen
rückläufig bleiben.**

**Denn: Eine Kirche, die beherzt
das Evangelium in die Mitte stellt,
bleibt auch als Minderheit attraktiv
und relevant.**

Zu springen hätten natürlich nicht nur die Gemeinden, sondern in gleicher Weise auch die kreiskirchliche Ebene. Auch ihre Aufgaben gehören sämtlich auf den Prüfstand und müssen sich daran messen lassen, was dem Evangelium und den Menschen wirklich dient. Was dieses Kriterium nicht erfüllt, gehört dem Kirchenkreis entzogen. Weitsichtig wäre es, bei der anstehenden Aufgabenkritik die mittelfristige Entwicklung der Kirchenmitgliederzahlen von Anfang an mit einzupreisen und – ganz konkret – die Kirchenkreise Steglitz und Potsdam-Stadt gleich mit in die Gespräche einzubeziehen.

**Denn für alle kirchlichen
Ebenen gilt:
Die Zeitenwende erfordert
eine Kirchenwende.
Wenn nicht jetzt, wann dann?**



WAHLEN IM
NOV
2025



**Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindekirchenrat!**

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

FÜR EINEN GRENZWAHRENDEN UMGANG UND ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISIRTER GEWALT

VERHALTENSKODEX



Im Evangelischen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf ist der Verhaltenskodex für alle ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitenden verbindlich. Es ist unser Anspruch, so miteinander umzugehen. Der Verhaltenskodex gilt allen und insbesondere denen, die unserem Schutz anbefohlen sind. Wir bekennen uns zu einer Kultur der Achtsamkeit.



Schutzbefohlene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.



Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.



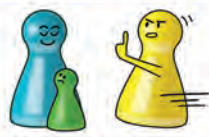
Die Rolle als Verantwortlicher nicht ausnutzen

Ich gehe als Mitarbeiter:in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein...



Intimsphäre respektieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.



Stellung beziehen

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttäugliches Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.



Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.



Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und Mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.



Transparenz herstellen

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.

Ich weiß, an welche beruflichen Mitarbeitenden ich mich wenden kann.

Ansprechperson im Kirchenkreis
Tanja Rathmann
 0152 0354 4119
tanja.rathmann@evkktzoo-zehlendorf.de

Verbindungsstelle zwischen der EKBO
Chris Lange
 030 243 44 199
bezugung@evkktzoo-zehlendorf.de

SONNE, STRAND UND SEGEN

TAUFFEST
AM 29. JUNI 2025
10:00-14:00 Uhr

TAUFEN
TAUFERINNERUNG
POP-UP-TAUFEN

IM STRANDBAD WANNSEE

Foto: Carsten Albrecht (Kirchenkreis Spandau)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
■

Nähere Infos unter
www.teltow-zehlendorf.de



Bericht von der GKR-Sitzung im Februar

Vor der GKR-Sitzung am 10. Februar trafen wir uns um 18 Uhr mit **Tanja Rathmann**, der Präventionsbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) gegen »Sexualisierte Gewalt«, um uns über die neuen Präventionsleitlinien informieren zu lassen. Im Anschluss gab es eine angeregte Diskussion über die Erfahrungen des GKR, insbesondere bis 2022, in Bezug auf die seit 2024 neu formulierte Zielsetzung einer »achtsamen und gewaltfreien Kommunikation«. Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Rathmann für die klare Darstellung der Problematik und die damit verbundene Sensibilisierung der GKR-Mitglieder.

Zu Beginn der GKR-Sitzung um 19 Uhr begrüßten wir Pfarrerin **Sapna Joshi** aus Wannsee. Sie unterstützt und berät uns in der Zeit der Vakanz, verursacht durch den Wechsel von Pfarrer Karsten Wolkenhauer in die Evangelische Landeskirche Anhalts. Zu unserer großen Freude nahm auch Pfarrer Wolkenhauer an der GKR-Sitzung teil, so wie er auch in den nächsten Monaten Gottesdienste in unserer Kirche gestalten wird.

Als weiteren Gast begrüßten wir herzlich **Laura Wippermann**, die neue Leiterin unserer Kita. Sie berichtete über ihren »gelungenen Neustart« als Kita-Leiterin, professionell begleitet im Rahmen einer Fortbildung Anfang Januar. Außerdem informierte sie über den erhöhten Krankenstand unter den Mitarbeitenden und Kindern. Die Anmeldezahlen für Neuaufnahmen in die Kita entwickeln sich nur langsam – eine sich anbahnende neue Erfahrung auch in Wannsee und Schlachtensee, so dass der Aufnahmeprozess sich wohl bis in die Osterzeit hinziehen wird.

Durch die gut vorbereitete Tagesordnung unseres Vorsitzenden Dr. Wolfgang Schmiedel und seiner straffen, zielorientierten

Moderation konnten wir zügig folgende Tagespunkte beschließen:

A) Beschneidung der »Kopf«-Linden vor der Kirche, B) Teilsanierung der Kirchhofmauer, C) Einbau einer feuerfesten Kellertür im Pfarrhaus sowie D) Erhebung eines monatlichen Zusatzbetrages der Eltern in Höhe von 20 Euro, um die erhöhten Kosten und die Qualität des in der Kita angebotenen Essens zu gewährleisten.

Die neue Küche im Jugendareal des Gemeindehauses ist fertiggestellt. Hier gilt unser großer Dank unserem »Förderverein« für die Übernahme der Kosten!

Des Weiteren besprachen wir die Nachbesetzung der Stelle von Jugendpfarrerin Katja Miti und die Nachbesetzung der Nikolassee Pfarrstelle. Die Ausschreibung für letztere läuft bis zum 21. Februar. Bisher wurden Gespräche mit sieben Interessenten geführt; zwei Bewerbungen liegen bereits vor.

Ausführlich diskutierten wir über das Projekt »Offene Kirche«, welches zurzeit dank fünf engagierter Ehrenamtlicher, koordiniert von Dr. Monika Bierschenk, gewährleistet wird. Unstrittig ist dieser Kirchdienst in den Wintermonaten schon aus Temperaturgründen anspruchsvoll, zugleich aber wegen der überschaubaren Besucheranzahl nicht rundum befriedigend. Ein Beschluss für oder gegen die Fortführung dieses Angebots wurde zunächst nicht gefasst; im Februar wollen wir dieses Angebot auf jeden Fall aufrechterhalten.

Mit einem Gebet und dem von unserem Diakon Oliver Lehmann gegebenen Segen beendeten wir um 21 Uhr die 28. Ordentliche Sitzung unseres Gemeindegemeinderats. Die nächste Sitzung findet statt am Montag, den 10. März.

Dr. Dr. Andreas Fried

Unser Literaturkreis im März

Der Literaturkreis trifft sich wieder am Montag, den 17. März, um 19 Uhr im Kleinen Gemeindesaal. Wir sprechen über den Roman »Lotte in Weimar« von Thomas Mann. Er ist als Taschenbuch im S. Fischer Verlag zum Preis von 16 Euro erhältlich.

»Der Kellner des Gasthofes ›Zum Elefanten‹ in Weimar, Mager, ein gebildeter Mann, hatte an einem fast noch sommerlichen Tage ziemlich tief im September des Jahres 1816 ein bewegendes, freudig verwirrendes Erlebnis. Nicht, daß etwas Unnatürliches an dem Vorfall gewesen wäre; und doch kann man sagen, daß Mager eine Weile zu träumen glaubte.«

So beginnt der Roman »Lotte in Weimar«. An diesem Tag des Jahres 1816 treffen drei Frauen im Gasthof ein: Mutter, Tochter und Zofe. Bei der Mutter handelt es sich

um Lotte, die berühmte Urgestalt aus Goethes Briefroman »Die Leiden des jungen Werthers«. Sie will nach 44 Jahren ihren Jugendfreund Goethe, der zum »Dichterstürzen« aufgestiegen war, wiedersehen. Seinerzeit war die Beziehung Goethes zur realen Charlotte Kestner, geborene Buff, die Inspiration für den »Werther«.

Thomas Mann entfaltet ein mehrfach gebrochenes Spiel aus Wirklichkeit und literarischer Fiktion, aus Vergangenheit und Gegenwart. Er beschreibt auch das kulturelle Klima in der Kleinstadt, die sich zu Größerem berufen fühlt. »Lotte in Weimar« ist 1939 erschienen; es handelt sich um Thomas Manns ersten im amerikanischen Exil vollendeten Roman.

Thomas Mann wurde am 6. Juni 1875 in Lübeck geboren und starb am 12. August 1955 in Zürich. 2025 jähren sich also sein 150. Geburtstag und sein 70. Todestag.

Ursula Escherig

23. Frühlingsbasar der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Berlin

Samstag ♦ 29. März ♦ 11–18 Uhr ♦ Sonntag ♦ 30. März ♦ 11–17 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem
Thielallee 1+3 ♦ 14195 Berlin



JOHANNITER
Hilfsgemeinschaft Berlin

Entdecken Sie auf unserem Basar hochwertige Secondhand-Schätze, Kinderkleidung, Spielzeug, Geschenke und mehr. Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten und unterstützen Sie mit Ihrem Besuch zahlreiche soziale Projekte der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Berlin.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Kita hat noch freie Plätze zu vergeben!

Die Kita Nikolassee verfügt ab September noch über freie Plätze, und zwar für Kinder aller Altersstufen ab anderthalb Jahren.

Grund ist u.a. der hohe Anteil von Kindern, die uns zum Sommer in Richtung Schule verlassen.

Außerdem sucht unsere Kita Erzieher*innen auf Mini-Job-Basis bis monatlich maximal 27 Stunden, die uns beispielsweise bei Krankheitsfällen im Team und ähnlichen Situationen helfend zur Seite stehen können.

Über Ihr Interesse würden wir uns freuen!
Schreiben Sie eine Mail (kita@gemeinde-nikolassee.de)
oder melden Sie sich telefonisch unter 030/80197640
bei unserer Kita-Leiterin Laura Wippermann.

Studienreise nach Brügge und Gent

Vom 23. bis 28. Juni veranstaltet unsere Kirchengemeinde eine Studienreise für Kunst- und Kulturinteressierte nach Flandern. Sie steht unter dem Thema: **»Das Christentum im Spiegel der Kunst. Auf den Spuren von Jan van Eyck.«** Wer mitreisen möchte, wende sich bitte an unsere Küsterin Carola Schütmaat: kuesterei@gemeinde-nikolassee.de / 030 801 976 30



THEATER NIKOLASSEE

»Ein zauberhafter Mord«

Kriminalstück von Peter Schottke



Uraufführungspremiere:
Samstag • 8. März • 18 Uhr

Weitere Vorstellungen:

Sonntag • 9. März • 16 Uhr ♦ Freitag • 14. März • 19 Uhr
Samstag • 15. März • 18 Uhr ♦ Freitag • 21. März • 19 Uhr
Samstag • 22. März • 18 Uhr

Ev. Gemeindehaus Nikolassee • Jochen-Klepper-Saal
Freier Eintritt • Spenden erbeten

Besuchen Sie unsere Vorstellungen und lassen Sie sich vom spannenden Geschehen in den Bann ziehen!

Vortrag am Donnerstag

15 Uhr † Café Taubenschlag



- 6. März **Von China über Ostfriesland in unsere Tassen.**
Dr. Ulrike Unschuld erzählt uns über den weiten Weg der Teeblätter.
- 13. März **Große Schiffe – geliebt und gehasst?**
Ein Vortrag von Prof. Horst Linde.
- 20. März **Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.** Mit Gertraud Matthaei am Klavier begrüßen wir den Frühling mit unseren Lieblingsgedichten und Lieblingsliedern. (s.u.)
- 27. März *Das Thema des Vortrages und der Referent/die Referentin standen bei Drucklegung noch nicht fest. Beides wird rechtzeitig auf unserer Website bekanntgegeben.*

Am 20. März ist Frühlingsanfang!

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müt, lieb - li - ches Ge - läu - te.
2. Kling hin - aus bis an das Haus, wo die Blu - men sprie - ßen.

Klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied, kling hin - aus ins Wei - te.
Wenn du ei - ne Ro - se schaust, sag, ich lass sie grü - ßen.

- 1. Leise zieht durch mein Gemüt
liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
kling hinaus ins Weite.
- 2. Kling hinaus bis an das Haus,
wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaut,
sag, ich lass sie grüßen.

*Dieses wunderschöne Lied mit der Melodie von Felix Mendelssohn Bartholdy und den Worten von Heinrich Heine ist m e i n liebstes Frühlingslied!
Auf dem Cover vorn läuten zu Heines Versen die Schneeglöckchen.
Mit dem Abdruck dieses kleinen Liedes möchte ich mich herzlich bei Ihnen als Gestalterin Ihres Gemeindebriefes verabschieden.*

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern,
wir laden euch wieder herzlich zum
Kindergottesdienst ein!
Im Mittelpunkt steht jeweils eine Geschichte
aus der Bibel, zu der wir gemeinsam
spielen, Musik machen, singen
und basteln.



Sonntag, 2. März:
»Josua und der Durchzug durch
den Jordan«

Sonntag, 16. März:
»Die Trompeten von Jericho«

Sonntag, 6. April:
»Jesus zieht in Jerusalem ein.«



Wir treffen uns jedes Mal um 10 Uhr
vor unserer Kirche. Nach dem Glockenläuten
gehen wir zusammen ins Gemeindehaus
in den Jochen-Klepper-Saal.

Wir freuen uns auf euch!
Petra & Ulrich

Kontakt: kinder@gemeinde-nikolassee.de / 0170 900 39 17

Gottesdienste

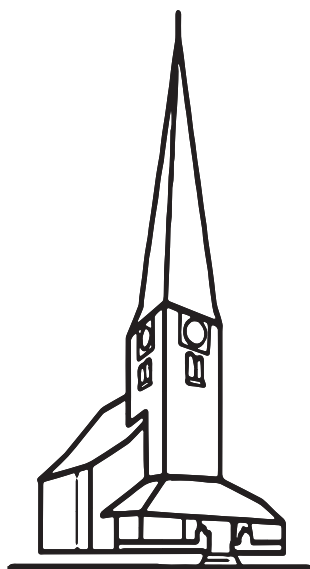
2. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Estomihi
Pfarrerin Sapna Joshi
9. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Invocavit
Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Caroll von Negenborn
16. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Reminiscere
Diakon Oliver Lehmann
23. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Okuli
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
30. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Laetare
Prädikant Dr. Alexander von Negenborn
6. April ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Judika
Abendmahlsgottesdienst
Oberkirchenrat Superintendent i.R. Harald Sommer
13. April ♦ 10 Uhr ♦ Palmsonntag
Diakon Oliver Lehmann



CHRISTI EINZUG IN JERUSALEM
<https://de.wikipedia.org/wiki/Palmsonntag>

Unsere Kirche bleibt geöffnet!

Auch im März öffnen wir unsere Kirche für Sie von mittwochs bis freitags von 14 bis 16 Uhr. Wenn Sie Interesse haben, unser kleines Team zu verstärken, regelmäßig oder nur ab und zu, melden Sie sich bitte bei Dr. Monika Bierschenk (m.bierschenk@outlook.de).



FILMABEND

Am Freitag, 28. März, 19 Uhr
zeigen wir auf der Großleinwand
im Gemeindehaus

Mission

Der preisgekrönte britische Spielfilm erzählt in großartigen Bildern von der Missionierung der Guaraní, einer Bevölkerungsgruppe im Gebiet der südamerikanischen Iguazú-Wasserfälle, durch einen Jesuitenpater. Das Handlungsgeschehen mit bewegenden Szenen von Verzweiflung, Buße und Versöhnung, ist angesiedelt im 18. Jahrhundert und beruht auf wahren Begebenheiten. Durch politische Umwälzungen gerät die christliche Gemeinschaft der Guaraní unter portugiesische Herrschaft und somit in die legale Sklaverei. Der spannungreiche Konflikt zwischen Politik, Kirche und Sklavenjägern (Jeremy Irons und Robert De Niro spielen die Hauptrollen) wird von der großartigen Musik Ennio Morricones untermalt.

Eintritt frei ♦ Spenden zugunsten des Gemeindehauses erbeten.

Veranstalter: Kultur.aktiv der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee ♦ Kirchweg 6 ♦ 14129 Berlin
V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel ♦ dr.schmiedel@t-online.de



Caspar David Friedrich
Prima la musica
dietro l'immagine
Morpheus Ensemble

gemeinde-nikolassee.de
Jochen-Klepper-Saal
So 30.3.25 17:00
Eintritt frei
Spenden erbeten

Veranstalter:
Kultur.aktiv der
Ev. Kirchengemeinde
Nikolassee
V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel
dr.schmiedel@t-online.de

MUSIK UND POESIE AUS SPANIEN



Sabine Loredó Silva; Mezzosopran
Marlene Langenhan; Gitarre

MIT LIEDERN VON FEDERICO GARCÍA LORCA,
MANUEL DE FALLA UND ANDEREN

So | 06.04.25 | 17:00 | Jochen-Klepper-Saal | Eintritt frei – Spenden erbeten

Veranstalter: Kultur.aktiv der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee
V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel (dr.schmiedel@t-online.de)

Zu Gast in unserer Kirche war die »Neue Philharmonie Berlin«

Am 9. Februar fand in unserer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche ein eindrucksvolles Konzert der »Neuen Philharmonie Berlin« statt. Dieses Orchester versteht sich als kulturelle Institution, dessen Aufgabe darin besteht, klassische Musik einem neugierigen Publikum in Städten und Gemeinden an ungewöhnlichen Orten und auf unkonventionelle Art und Weise zu Gehör zu bringen. Das Orchester wurde 2016 als Berliner gemeinnützige Gesellschaft gegründet und ist in mehreren Bundesländern tätig. Das Repertoire besteht im Wesentlichen aus Literatur der Klassik bis Romantik mit etwa 35 Musizierenden, unter denen sich viele junge Alumni zusammenfinden, die nach ihrem Abschluss an einer Musikhochschule in diesem Orchester ihr Berufsleben starten.

Auf dem Programm standen Werke von **Ludwig van Beethoven**, **Wolfgang Amadeus Mozart** und **Richard Wagner**, die musikalische Leitung hatten die »Hobbydirigenten« **Bruno Osterwalder** und **Otto Schwarz**, Solistin war die junge Violinistin **Johanna Schreiber**.

Zu Beginn stellte der deutsche Dirigent **Robert Reimer** dem erwartungsvollen Publikum die ausgewählten Musikwerke und die beiden Dirigenten vor, welche bereits im November 2023 bei uns zu Besuch waren, um ihrer Leidenschaft für das Dirigieren nachzugehen.

Der Konzernachmittag wurde eröffnet mit Beethovens **Ouvertüre zum Schauspiel »Coriolan«**, komponiert und uraufgeführt 1807 in Wien. Dieses Werk ist ein Paradebeispiel für Beethovens Fähigkeit,

dramatisches Geschehen mittels Musik zu erzählen, und sie ist weit mehr als nur eine musikalische Einleitung: Sie ist ein eigenständiges Meisterwerk der klassischen Musik. Spätestens nach den drei mächtigen, langgezogenen Streicherunisoni zu Beginn und deren abrupt abgerissenen Tuttischlägen waren die Zuhörenden in der Nikolasseer Kirche gefangen und umfingen von den eindringlichen Klängen, und nach den drei kaum hörbaren, im Pianissimo gespielten Pizzicatotönen zum Ende der Ouvertüre war der anerkennende Beifall dem Orchester und dem Dirigenten sicher.

Es folgte **Mozarts Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 in A-Dur KV 219**, hier der zweite und dritte Satz. Dieses



vom neunzehn Jahre jungen Mozart 1775 in Salzburg komponierte Werk – es wird mitunter auch »Türkisches Konzert« oder auch »Türkisches Violinkonzert« genannt – gilt wohl als eines der

bedeutendsten und schönsten Werke der Literatur für dieses Instrument und wird weltweit von Geigern und Musikliebhaber*innen gleichermaßen geschätzt. Der lyrische, ausdrucksstarke zweite Satz, ein Adagio, berührt vor allem durch die Schönheit und den innigen Gesangston der Solovioline, gespielt von der Geigerin **Johanna Schreiber**. Die junge Solistin – sie wurde unter anderem an der »Karajan-Akademie« der Berliner Philharmoniker ausgebildet – spielte sich mit erstaunlicher Sensibilität und Reife in die Herzen der Zuhörenden. Der unbeschwertere dritte Satz, ein Rondeau, ist vielleicht der bekannteste Teil dieses Violinkonzertes. Er gilt als Prüfstein für technisches Können und musikalische Ausdruckskraft. Johanna Schreiber stellte vom ersten bis zum letzten Takt ihre technischen Fertigkeiten spielerisch unter Beweis und verlieh so ihrem Vortrag Farbigkeit und persönliche Vitalität. Ihre Beherrschung beispielsweise des »springenden Bogens« oder der schwierigen Doppel- und Oktavgriffe überzeugte vollends. Aufbrausender und anhaltender Beifall des begeisterten Publikums bestätigte die große Freude und Begeisterung, die beim Zuhören dieses Meisterwerks empfunden wurde.

Die nun folgende **Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183** schrieb Mozart 1773, vermutlich in Salzburg, gerade einmal siebzehn Jahre jung. Sie ist eine von nur zweien unter Mozarts insgesamt 41 Sinfonien, die er in einer Molltonart komponierte, und sie ist bekannt für ihre dramatische und emotionale Intensität. Der erste Satz ist in Sonatenform geschrieben und beginnt mit einem markanten, unisono gespielten

Thema in den Streichern. Es ist geprägt von einem aufsteigenden Intervall und einer rhythmischen Figur, die die leidenschaftliche, düstere Stimmung des Satzes bestimmt. Der zweite Satz steht in Es-Dur und bietet einen ruhigen, lyrischen Kontrast zum vorangegangenen.



Fotos: Dr. Wolfgang Schmiedel

Der dritte Satz der Sinfonie, ein Menuett mit Trio, beginnt mit einem energischen und rhythmischen Thema in g-Moll, vorgetragen von allen Streichern und Bläsern. Der Mittelteil des Satzes, ein pastorales Trio in G-Dur, ist nur den Bläsern vorbehalten und bietet einen sanfteren, kontrastierenden Abschnitt, bevor das Menuett-Thema wieder aufgegriffen wird. Der Finalsatz ist abermals in g-Moll notiert und kehrt zurück zur dramatischen und leidenschaftlichen Stimmung des Eröffnungssatzes. Er endet mit einer kraftvollen, entschlossenen Coda, welche die Sinfonie zu einem wirkungsreichen Abschluss bringt.

Mit großer Präzision, aufeinander achtend und sich gegenseitig fordernd, brachte uns die »Neue Philharmonie Berlin«

diese Sinfonie zu Gehör, vom Dirigenten sicher und einfühlsam geleitet. Noch einmal sei erwähnt: Beide Dirigenten sind keine Berufsdirigenten, sondern sie haben ihre Leidenschaft für das Dirigieren zu ihrem Hobby gemacht! Mit ruhiger Hand, aufmerksam und stilsicher haben beide zum Gelingen dieses wunderbaren Konzertes beigetragen.

Der Konzernachmittag endete mit einem weiteren Höhepunkt: mit der Aufführung von **Richard Wagners »Siegfried-Idyll«**.



Quelle: <https://sarahvanderkemp.de/projekte/>

Dieses Werk – am 25. Dezember 1870 erstmals aufgeführt – entstand als Geburtstagsgeschenk für Wagners Ehefrau Cosima – in glücklicher Erinnerung an die Geburt ihres nur wenige Wochen alten ersten gemeinsamen Sohnes Siegfried. Der Name »Siegfried-Idyll« bezieht sich auch auf das Musikdrama »Siegfried«, dem vierten Teil von Wagners Opernzyklus' »Der Ring des Nibelungen«. Dementsprechend sind in dem einsätzigen Werk überwiegend Motive aus »Siegfried« verarbeitet. Die musikalische Struktur zeichnet sich besonders durch lyrische Klangschönheit und intime Atmosphäre aus. In jedem Takt offenbaren sich Wagners Meisterschaft im Umgang mit dem musikalischen Material und seine bemerkenswerte Fähigkeit, persönliche

Empfindungen in Musik zu verwandeln. Das »Siegfried-Idyll« bleibt damit ein zeitloses Werk, das die Herzen der Zuhörer berührt und die tiefe emotionale Kraft der Musik Wagners offenbart.

Längst war der musikalische Funke dieser Wagnerschen Liebeserklärung an seine Cosima auf die Zuhörenden übergesprungen, und der langanhaltende Schlussbeifall unterstrich einmal mehr die Anerkennung und Dankbarkeit für ein eindrucksvolles Konzerterlebnis. Dem Vorsitzenden des Nikolasseer Gemeindegemeinderats war die Begeisterung über den gelungenen Konzernachmittag mehr als anzusehen, er bedankte sich hochofrendlich zum Ende der Veranstaltung im Namen der Nikolasseer Gemeinde beim Orchester, der Solistin und den beiden Dirigenten. Dabei hob er besonders hervor, dass alle Musiker*innen auf ihr Honorar verzichtet hatten, und bat die Zuhörenden darum, sich am Ausgang der Kirche mit einer großzügigen Spende für das großartige Konzertereignis zu bedanken und damit gleichzeitig ein Zeichen für die Fortführung der Klassikkonzerte in unserer Kirche zu setzen.

Fazit: Die vollbesetzte Kirche zeigte einmal mehr, dass das Angebot klassischer Konzerte in unserer Nikolasseer Kirche mehr als gut angenommen wird, der Wunsch nach Wiederholung wurde anschließend mehrfach geäußert! Mein und unser aller herzlicher Dank gilt den Organisatoren, den Musiker*innen und den Dirigenten, aber auch dem beglückten Publikum, das durch sein zahlreiches Erscheinen einmal mehr sein großes Interesse an Veranstaltungen dieser Art unter Beweis gestellt hat!

Dr. Wolfgang Schmiedel

WELTLITERATUR FÜR KINDER

**„Der Kaufmann von Venedig“
am 22.3. um 14.30 Uhr**

**von William Shakespeare, nacherzählt von Barbara Kindermann,
illustriert von Julia Nüsch**

Für Kinder ab 8 Jahren, Dauer der Lesung etwa 45 Minuten

Buchhandlung Lesezeichen

Hohenzollernplatz 7 · 14129 Berlin · Tel.: 803 66 61

Bilderbuch-Kino



**„Der Sängerkrieg der Heidehasen“
am 22.3. um 16.00 Uhr**

von James Krüss, nacherzählt und gezeichnet von Ole Könnecke

Für Kinder ab 4 Jahren, Dauer der Lesung etwa 20 Minuten

**Wir freuen uns, wenn Ihr in unserer Buchhandlung mit dabei seid!
Eure Beate Mielke und Ilona Lang**

mehr Infos unter www.buch-lesezeichen.de

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

*Wir teilen Freud und Leid,
denken aneinander und nehmen Anteil.*

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN BESTATTET

Wolfgang Görlitz
Brigitte Schudnagies geb. Grauel
Gunhold Rappert geb. Heidtmann
Ingrid Leim geb. Röstel

*Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben,
sondern wird das Licht des Lebens haben.*

JOHANNES 8,12

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee

Redaktion und Erstellung: Ilsa Bruhns, Cornelia Wernowsky;

Redaktion@gemeinde-nikolassee.de

Anzeigenverwaltung: gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de

V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel; dr.schmiedel@t-online.de

Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; **Auflage** 4.600 Stück

Redaktionsschluss für Einreichungen ist der 12. des jeweiligen Vormonats.

Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich
Weitere Einzelheiten auf unserer Website: <https://www.gemeinde-nikolassee.de>

**Alle Veranstaltungsanfragen bitte ausschließlich richten an:
veranstaltungen@gemeinde-nikolassee.de**

*Fotos, bei denen kein Copyright und auch keine andere Quelle angegeben ist,
sind privaten Ursprungs oder Eigentum der Kirchengemeinde.*

Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich. So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Regelmäßige Angebote & Gemeindegruppen

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor »Jubilate« im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeindenetz« im Balkonzimmer	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag (alle zwei Monate)	Ursula Escherig 030 80 58 44 84
DIENSTAG	11:30 bis 13:30	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	2. & 4. Dienstag im Monat	Reinhild Menzel 030 802 79 34
	15:00 und 16:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtar
	15:00 bis 18:00	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 803 50 00
MITTWOCH	09:00 bis 10:00	Herzgyrnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Radon-Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:15 bis 11:15	Gymnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Radon-Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal <i>(nur für angemeldete Teilnehmer*innen)</i>	2. & 4. Mittwoch im Monat	Tiana-R. Weickert 030 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- und Kartenspielen im Balkonzimmer	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Praël 0171 317 47 50
	16:30	PC-Assistenz zum Ausfüllen von Formularen im Balkonzimmer	2. & 4. Mittwoch im Monat	Gerlinde Hagen 0171 779 81 65 gerlindehagen@web.de
	15:00 bis 17:00	Bastelstube (<i>Privater Treffpunkt nach Absprache/Anmeldung</i>)	wöchentlich	Roswitha Meier meierrosi@gmx.de
	16:30 bis 18:00	»Tanz bewegt« im Jochen-Klepper-Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 80 19 76 30
	15:00 bis 18:00	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@ gmail.com
	19:00	Biblischer Gesprächskreis im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Karsten Wolkenhauer 0171 448 99 77
FREITAG	10:30	YOGA mit Anna-Marie Nehl im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Ilsa Bruhns 0176 49 14 67 63
	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!?!« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 900 39 17
	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Lutz Jacob johnsteet@hotmail.com
	19:00	JAZZ AM 5. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	5. Freitag im Monat	Ilsa Bruhns 0176 49 14 67 63
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilsa Bruhns 0176 49 14 67 63

Besucherkreis im Krankenhaus Hubertus

Interessenten melden sich bitte im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß:
030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)

Ihre Spenden und Zahlungen

Für Ihre Spenden sind wir, die Evangelische Kirchengemeinde Nikolasee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest

Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin

Geldinstitut: Evangelische Bank eG

IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- ◆ Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- ◆ Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- ◆ Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder zahlen möchten.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin

Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin

Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 20 (gegenüber der Kirche) · 14129 Berlin

Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin

Internet: <https://gemeinde-nikolassee.de>

Gemeindekirchenrat	Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schmiedel · 0173 164 39 35 · dr.schmiedel@t-online.de
Pfarrer	Karsten Wolkenhauer · 0171 448 99 77 · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de
Gemeindebeirat	Vorsitzende: Ilsa Bruhns · 0176 491 467 63 · ilsa@bruhns.berlin
Gemeindebüro & Küsterei	Carola Schütmaat · 030 801 976 30 · Fax 030 801 976 31 kuesterei@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag 9–12 Uhr · Mittwoch 15–18 Uhr · Donnerstag 12–15 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99 Verwendungszweck bitte nicht vergessen!
Kirchhofsverwaltung	Nikolina Müller-Simbeck · 030 801 976 34 · Fax 030 801 976 47 kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10–13 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99
Verein der Förderer der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee e.V.	Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel · 0160 59 101 53 · norbert.bensel@gmx.de Geschäftsstelle: Kirchweg 6 · 14129 Berlin Bankverbindung: Weberbank · IBAN DE74 1012 0100 1004 0827 43
Kirchenmusik	Karola Hausburg · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de
Präventionsbeauftragter	Dr. Dr. Andreas Fried · 030 803 16 51 · andreas.fried@gmx.net
Kindertagesstätte (Kita)	Laura Wippermann · 030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de
Hausmeister	René Toschka · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de
Arbeit mit Kindern	Petra Polthier · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de
Arbeit mit Jugendlichen	Pfarrer Karsten Wolkenhauer · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de
Ehrenamtsbeauftragter	Oliver Lehmann · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de
Projektkoordinatorin GiG	Nicole Herlitz · Büro: Kirchstraße 4 · 14163 Berlin 030 200 09 40 26 · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de
Redaktion Gemeindebrief	Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky · redaktion@gemeinde-nikolassee.de
Anzeigenverwaltung	gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de